

# Seebrucker Pfarrkirche ist wieder „unter der Haube“

Meisterleistung der Gollenshausener Zimmerei Georg Anderl - Schwindlige 70 Grad Dachneigung



Eine sprichwörtlich schwindlige Angelegenheit waren die umfangreichen Dacharbeiten an der Seebrucker Pfarrkirche Hl. Thomas und St. Stephan, die von der Kirchenstiftung Seebuck in Auftrag gegeben und nach sechsmonatiger Bauzeit fristgerecht im September dieses Jahres abgeschlossen wurden. Schon von weitem zeigt nun der helle Schindelmantel in alle Himmelsrichtungen, dass nicht nur der geistliche Schutz der Namenspatrone von wesentlicher Bedeutung ist, sondern auch eine profane „Behütung“ in Form eines soliden Daches. Dadurch ist das barocke Gotteshaus im Zentrum der nördlichsten Chiemseegemeinde wieder auf Jahrzehnte hinaus gesichert.

Bis es allerdings so weit war, ist viel Wasser die Alz hinunter geflossen. Für die ausführende Firma, die Zimmerei Georg Anderl aus Gollenshausen-Lienzing stellte die Erneuerung der Holzschindeleindeckung bei einer Dachneigung von 70 Grad eine besondere Herausforderung dar. So mussten im Vorfeld auf Grund ihres

schadhaften Zustands zahlreiche Sparren ausgebessert oder teilweise ganz erneuert werden. Die umfangreichen Ausbesserungsarbeiten wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Linhuber aus Kolbermoor unter Leitung von Dipl.-Ing. Franz Bartl und Zimmermeister Georg Anderl durchgeführt.

Georg Anderl ist auch öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger und konnte bei diesem diffizilen Projekt seine ganze Fachkenntnis und Erfahrung mit einbringen. Aus statischen Gründen bzw. überaus schadhaftem Gesamtzustand erhielten in diesem Zuge die Sakristei sowie das Eingangsportal neue Dachstühle.



Die alten Zedernholzschindeln, die etwa 40 Jahre lang Wind und Wetter getrotzt hatten, wurden auf der gesamten Dachfläche des Langhauses sowie dem Kirchturm durch Lärchenholzschindeln ersetzt. Dies geschah noch in echter Handarbeit, denn die 700 Quadratmeter wurden Schindel für Schindel „handgenagelt“ eingedeckt.

Zum Sanierungsumfang gehörten natürlich sämtliche erforderlichen Spenglerarbeiten, für die die Fa. Herbert Wimmer, Obing, verantwortlich zeichnete.



Dem Aufsetzen des renovierten Turmkreuzes war eine feierliche Andacht voraus gegangen, die Diakon Georg Oberloher hielt. Die dabei ausgesprochenen Fürbitten um eine unfallfreie Dachrenovierung verhallten an „oberster Stelle“ nicht ungehört: die gesamte Baumaßnahme war letztlich ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. -ls

